

Digitalformat zum Thema "Wen trifft die Pandemie besonders? Covid-19 und die Auswirkungen auf soziale und gesundheitliche Ungleichheit" am 27.10.2020, 17:30 bis 18:30 Uhr im Rahmen der Reihe „Bürgeruniversität goes digital“

Idee

Aufgrund der aktuellen Situation wurde an der HHU nicht nur der Beginn des Sommersemesters 2020 verschoben, auch zahlreiche Veranstaltungen wie Konferenzen und Vorträge fallen bis auf Weiteres aus. Das Programm zur Bürgeruniversität zum Sommersemester 2020, in dem auch in diesem Semester über 50 öffentliche Veranstaltungen von HHU-Mitgliedern gebündelt wurden, wird vorerst nicht veröffentlicht, da zahlreiche Veranstaltungen ausfallen bzw. verschoben werden und das Programm momentan auch nicht ausgelegt werden kann. Gleichzeitig gibt es gerade eine große Nachfrage nach Informationen zu den Auswirkungen der aktuellen Krise auf verschiedene gesellschaftliche Bereiche. Daher möchten wir von Seiten der Stabsstelle Bürgeruniversität gerne Online-Events anbieten, mit denen sich interessierte Bürgerinnen und Bürger von zu Hause aus informieren und bei Bedarf auch in eine Diskussion einsteigen können.

Inhaltlich würde ich gerne die Studie „Higher risk of COVID-19 hospitalization for unemployed“ von Herrn Dragano und seinem Team als Aufhänger nehmen, um über die Auswirkungen der Covid-19 Pandemie auf den Bereich Public Health zu sprechen. Die Diskussion soll aber auch weitere, indirekte Effekte aufgreifen, weshalb ich mich freue, dass auch Frau Hoffmann dabei ist, die Herr Dragano als Diskussionsteilnehmerin wärmstens empfohlen hat. Frau Engels hat zudem netterweise direkt zugesagt, als ich Sie als Moderatorin angefragt habe.

Abstract / Presstext

Die Covid-19-Pandemie hält seit Beginn des Jahres 2020 die Welt in Atem. Die Auswirkungen erstecken sich auf sämtliche gesellschaftliche Bereiche, vom familiären Zusammenleben über die Arbeitswelt bis zu den Sphären der Politik und der Kultur. Am offensichtlichsten mögen dabei die Auswirkungen auf die Bevölkerungsgesundheit erscheinen, täglich werden die aktuellen Zahlen vermeldet, wie viele Menschen sich neu mit dem Corona-Virus infiziert haben, wie viele Menschen genesen sind und wie viele Menschen an den Folgen der Erkrankung gestorben sind. Es wäre jedoch zu kurz gegriffen, allein diese direkten Folgen der Pandemie auf die Bevölkerungsgesundheit in den Blick zu nehmen. Vielmehr ergeben sich verschiedenste indirekte Folgen, z.B. zeigen sich ebenso Effekte auf die Gesundheit durch aufkommende Existenzängste in Folge eines Arbeitsplatzverlustes, durch strapazierte familiäre Verhältnisse oder angespannte Wohnsituationen im Zuge eines Lockdowns. Die Auswirkungen der Pandemie und der Maßnahmen zu ihrer Eindämmung auf die übrigen gesellschaftlichen Bereiche wirken also auf den Faktor der Gesundheit zurück.

Dazu kommt, dass die Pandemie die Menschen nicht im gleichem Maße trifft. So zeigt eine aktuelle Studie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, dass beispielsweise ALG-II-Empfänger*innen in Deutschland häufiger mit einer Corona-Infektion im Krankenhaus behandelt werden müssen als Menschen, die einer Erwerbstätigkeit nachgehen. Auch die indirekten Folgen der Pandemie auf die Gesundheit betreffen unterschiedliche Bevölkerungsgruppen unterschiedlich stark. Verschärfen sich also ohnehin bestehende soziale und gesundheitliche Ungleichheiten? Hierzu wollen wir mit Prof. Dr. Barbara Hoffmann (AG Umweltepidemiologie) und Prof. Dr. Nico Dragano (Institut für Medizinische Soziologie) von der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf diskutieren.

Möglicher Ablauf

Insgesamt soll die Veranstaltung ca. eine Stunde dauern und aus einem Input und einem Q&A-Teil bestehen. Zeitlich könnte dies (z.B. bei einem möglichen Start um 17:30 Uhr) folgendermaßen aussehen:

- 17:15 Einwählen in Videokonferenz (über <https://us02web.zoom.us/j/83264496997>)
- 17:30 Start der Veranstaltung und Begrüßung durch die Moderatorin, Vorstellung der Gesprächsteilnehmer*innen und Überleitung zum Input von Nico Dragano
- 17:35 Input / Präsentation zum Thema „Direkte und indirekte Folgen der Pandemie auf die Bevölkerungsgesundheit und gesundheitliche Ungleichheit in Deutschland“
- 17:45 Frau Engels führt zunächst in eine kurze Diskussion mit Nico Dragano und Barbara Hoffmann über, je 2 bis 3 Fragen an die beiden Experten, um weitere Aspekte des Themas zu beleuchten. Das Wort erhält zunächst Frau Hoffmann, um zu einer Frage (z.B. zu Umweltaspekten, Wohnsituationen o.ä.) etwas weiter Stellung nehmen zu können.
- 18:00 Überleitung zu Zuschauerfragen, die im Youtube-Chat gestellt werden können.
- 18:25 Abschlusstatement, Beendigung der Veranstaltung durch Moderatorin

Termin

27.10.2020, 17:30 bis 18:30 Uhr.

Organisation / Technische Umsetzung

Die Organisation der Online-Veranstaltung liegt bei der Stabsstelle Bürgeruniversität. Das Gespräch wird über Zoom geführt (<https://us02web.zoom.us/j/83264496997>) und über den Youtube-Kanal der HHU gestreamt (<https://youtu.be/DMoDrQYTj4I>), dort können durch die Zuschauer*innen Fragen im Livechat gestellt werden.

Mögliche Fragen

- Wie wird gesundheitliche Ungleichheit durch die Epidemie und ihre Maßnahmen verschärft?
- Welche Muster zeigen sich in anderen Ländern?
- Und zeigen sich auch Muster innerhalb von Deutschland? Zwischen verschiedenen Bundesländern? Zwischen Stadt und Land?
- Welche Rolle spielt die Wohnungssituation (z.B. ausreichende Zimmer für Absonderung, Größe, Lärm und Erholungsmöglichkeiten in der Umgebung)?

- Wie wirken sich psychosoziale Belastungen und wirtschaftliche Folgen in der Krise auf die Gesundheit aus?
- Wie werden sich die Strukturen der gesundheitlichen Versorgung in der Wirtschaftskrise und darüber hinaus verändern?
- Welche Folgen sind für die Umwelt- und Klimapolitik zu erwarten?
- Wie können Gesundheits-, Wirtschafts- und Umweltpolitik ausbalanciert werden?
- Übergeordnet: Und wie kann man diesen Problemen begegnen? Welche Maßnahmen sollten aus Ihrer Sicht ergriffen werden, um einer Verschärfung der gesundheitlichen Maßnahmen entgegenzutreten?
- Gibt es zeitlich gesehen kurzfristige Folgen und eher langfristige Folgen? Wird es also mit Blick auf die Bevölkerungsgesundheit und die gesundheitliche (Un-)Gleichheit in Deutschland (und darüber hinaus) ein Vor- und ein Nach-Corona geben?
- Kann man die indirekten Effekte denn zuverlässig messen? Woher weiß man z.B., dass ein Anstieg von Herz-Kreislauf-Erkrankungen o.ä. auf die Covid-19-Pandemie zurückzuführen ist?